

# rotraum

Rotes Treibgut vom Rhein (ohne Verwendung von Farbe) · Holz, Graupappe, Fliesenkleber

Den *rotraum* baute Joachim Römer im Jahre 2006 gemeinsam mit seiner damaligen Partnerin, der Schreinerin Petra Supplie, für das Pittenweem Arts Festival. Pittenweem ist ein Künstler- und Fischerort an der schottischen Ostküste nördlich von Edinburgh. In jedem freien oder freigeräumten Raum stellen dort während des Festivals seit fast 40 Jahren Künstlerinnen und Künstler der Region aus. Das Festivalkomitee lädt zusätzlich einige Künstlerinnen und Künstler ein, so 2006 und 2007 Joachim Römer und Petra Supplie.

Pittenweem muss hier erwähnt werden, weil es den *rotraum* ohne das Hafendstädtchen so nicht geben würde. Der Ort liegt direkt am Meer. An den Steinstränden der Umgebung sieht es, was die Mengen angespülten Plastiks angeht, ähnlich aus wie an vielen Stellen am Rheinufer. Im Zentrum von Pittenweem befindet sich eine Felsenhöhle, *Fingals Cave* genannt. Der Name geht zurück auf die ersten irischen Mönche, die während der Christianisierung Schottlands im 9. Jahrhundert dort gelebt haben sollen.

Das Konzept für den *rotraum* entwickelten Römer und Supplie bei mehreren Besuchen an der schottischen Ostküste. Die Maße der Installation waren vorgegeben durch den Ausstellungsraum in Pittenweem.

Das Sammeln des Materials dauerte etwa einen Monat. Wenn Sie in den *rotraum* eintreten und Ihren Blick nach oben wenden, sehen Sie einen großen, runden, dunkelroten Eimerdeckel. Das ist das erste aufgeklebte Stück. Von hier aus füllten Römer und Supplie, dem Material und einer vagen Bewegungsskizze folgend, die Flächen des Raums. Der Boden verändert sich bei jedem Aufbau: er wird immer neu gelegt.